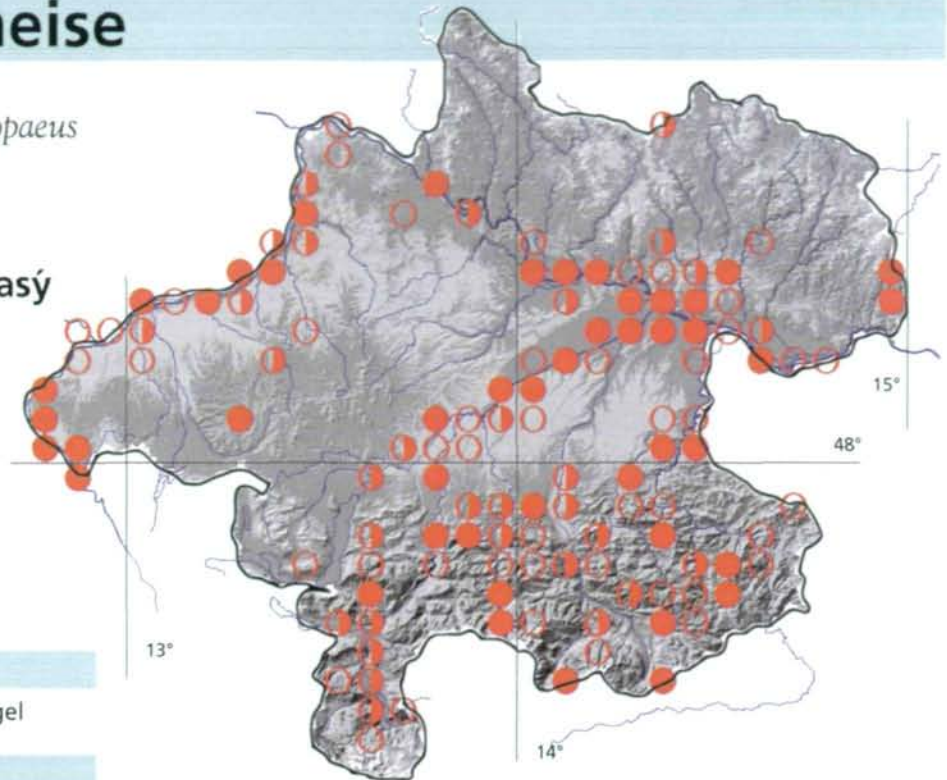


# Schwanzmeise

*Aegithalos caudatus europaeus*  
(HERMANN 1804)

Long-tailed Tit

Mlynařík dlouhoocasý



## STATUS

Jahresvogel, häufiger Brutvogel

## BESTAND

Oberösterreich: 2000–5000

Österreich: 50.000–60.000

Europa: 2.100.000–7.000.000

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

europaweit nicht gefährdet

Trend: 0/0

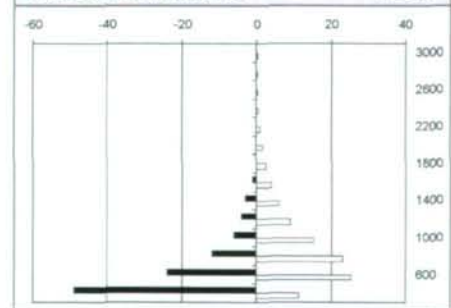
Schutz: Naturschutzgesetz

## RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	46	37,4
◐ Brut wahrscheinlich	31	25,2
● Brut nachgewiesen	46	37,4
<b>Gesamt</b>	<b>123</b>	<b>30,0</b>

## HÖHENVERTEILUNG

n = 207



## HÖHENDIAGRAMM

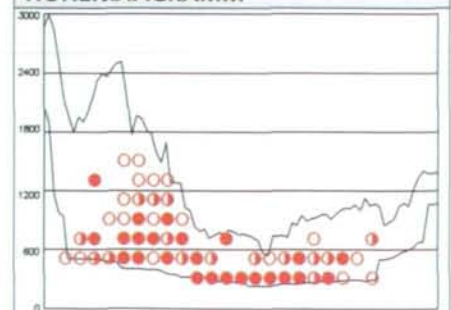


Foto: N. Pühringer, 26.01.2002, Scharnstein

## VERBREITUNG

Die Arealgrenze der Schwanzmeise bildet die Waldgrenze sowohl im Norden wie auch im Gebirge. In Oberösterreich treten weißköpfige und streifenköpfige Schwanzmeisen vermischt auf, die aber alle der *europaeus*-Gruppe zugerechnet werden. Inwieweit Invasionen aus dem Osten rein weißköpfiger Schwanzmeisen, die möglicherweise aus der *caudatus*-Gruppe stammen, sich mit der *europaeus*-Gruppe (bestehend aus weiß- und streifenköpfigen Vögeln) vermischen, ist nicht bekannt. In Oberösterreich ist die Schwanzmeise schwerpunktmäßig in den Talagen verbreitet. Sie fehlt in ausgeräumten Agrarlandschaften, in geschlossenen Nadelwäldern und in baumarmen Kammlagen. Bemerkenswert ist ihr weitgehendes Fehlen in den Hoch-

lagen (700–1100 m) des Mühlviertels, in Teilen des Innviertels (ERLACH & LEGO 1975, PRIEMETZHOFFER 1981, MAYER 1987), des Sauwaldes sowie in weiten Teilen zwischen Traun und Enns. Im Reichraminger Hintergebirge liegen von STRAKA (1996) aus den verschiedenen Höhenzonen mehrere Nachweise vor: 1 Bp. im Auwald Großer Bach/Gr. Klause, 2 Ex. in einer Laubholzdickung am Rotstein und 8 Ex. Im Lärchen-Fichte-Buchen-Wald am Kienrücken. Der höchste Brutnachweis der Kartierungsperiode gelang in 980 m bei St. Konrad/Gmunden. 1981 gelang auf 1580 m am Gamskogel/Sengsengebirge ein Brutnachweis (P. SACKL in DVORAK et al. 1993). Außerbrutzeitlich sind Schwanzmeisen auch deutlich höher zu beobachten.

## LEBENSRAUM

Am häufigsten trifft man Schwanzmeisen in Auen und lichten Mischwäldern mit dichtem Unterholz in der Nähe von Fließ- und Stillgewässern, auch in Alleen, in Parkanlagen, alten Streuobstwiesen, baumbestandenen Agrarlandschaften, in Friedhöfen, aber auch in Fichtenschonungen. Im Gebirge brü-

tet sie in lockeren, südexponierten Lärchenwäldern auch in der subalpinen Zone. Die meisten Beobachtungen liegen aus den Flusstälern von Donau, Inn, Traun, Enns u. a. vor. Im Stadtgebiet von Linz brütet sie schwerpunktmäßig in den Traun- und Donauauen (WEIBMAIR et al. 2002).

## BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Schwanzmeisen gehören in Oberösterreich zu den häufigen Brutvogelarten. Für Oberösterreich werden 2000–5000 Bp. geschätzt. Die Paarzahl innerhalb eines Schwarmreviers ist nur erfassbar, wenn die Aufenthaltsgebiete der Schwärme bereits im Februar/März kartiert werden (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1993). Aus Oberösterreich liegen wenige Siedlungsdichteangaben vor. Auf drei Probeflächen im Reichraminger Hintergebirge erreicht die Schwanzmeise im Kiefern-Buchen-Tannen-Fichten-Wald 1,7 Bp./10 ha, im Buchen-Tannen-Fichten-Wald 0,7 Bp./10 ha, im Fichtenbetonten Wirtschaftsmischwald 0,3

Bp./10 ha (HOCHRATHNER 1998). Der größte Trupp mit 60 Individuen wird am 20. Jänner 2001 in den Traunauen bei Ebelsberg beobachtet. Die in manchen Jahren stattfindenden Invasionen erhöhen regional und vorübergehend den Winterbestand. Ziehende Schwanzmeisen bevorzugen flussbegleitende Auen. Am 13. Oktober 2002 waren auf der bayerischen Seite am unteren Inn Schwärme bei Deindorf (100–150 Ind.) und zwischen Seibersdorf und Bergham (200–250 Ind.) flussabwärts ziehend zu beobachten. Im Schwarm waren beide Formen, streifenköpfige und weißköpfige, vertreten.

## GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Die Schwanzmeise ist in Oberösterreich derzeit nicht bedroht. Schutzmaßnahmen sind nicht erforderlich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf-Riehm Helgard

Artikel/Article: [Schwanzmeise 380-381](#)